



Neue Wege für die gebeutelten Sparer

Die DZ Bank hat nachgerechnet und ermittelt, dass die deutschen Sparer seit dem Jahr 2010 stattliche 295,5 Milliarden Euro an Zinsverlusten zu verschmerzen haben. Und das ist nur der bereinigte Betrag. Einsparungen aufgrund günstigerer Kredite werden hierbei abgezogen. Damit liegt die Belastung der Bürger, die keine Schulden aufgenommen haben, sogar bei atemberaubenden 533,5 Milliarden. Und jetzt kommen jedes Jahr neue Verluste hinzu. Denn der Realzins – also die traurigen Nominalzinsen abzüglich Inflation, Steuern und Kosten für den Verwaltungsaufwand – rutscht immer tiefer in den roten Bereich. Allein für 2018 ermittelt die DZ Bank daraus einen Wertverlust des Geldvermögens von 46 Milliarden Euro. Im Vorjahr waren es „nur“ 36 Milliarden.

Ein Ende der Misere ist nicht in Sicht. Die EZB hat gerade angekündigt, dass mindestens „über den Sommer 2019 hinaus“ nicht mit einer Anhebung der Leitzinsen gerechnet werden kann. Und selbst wenn die Zinsen irgendwie wieder steigen sollten, droht Sparern die nächste kalte Dusche. Steigende Zinsen mögen zwar für Neuanlagen gut sein, bei bereits in Anleihen investiertem Geld sorgen sie aber erst einmal für Kursverluste. Dies könnte gerade in Deutschland böse Folgen haben. Denn in den letzten Jahren floss viel Geld in Mischfonds und damit indirekt eben auch in Anleihen. Hier scheinen weitere Verluste vorprogrammiert. Deshalb haben wir uns in der Titelgeschichte dieses Mal auf die Suche nach Anlagealternativen für die Bondquote gemacht, bei denen zumindest eine reale Chance auf Erträge besteht. Denn viele Anleger sind gut beraten, hier jetzt ein paar neue und unkonventionelle Wege zu gehen.



Und auch wir starten mit vielen neuen Ideen ins Jahr. Die ersten davon finden Sie schon in dieser Ausgabe. Dazu gehört der neue *DZB Primärmarkt-Monitor* (Seite 50), in dem wir ab sofort regelmäßig einige aus unserer Sicht besonders interessante Produkte aus dem aktuellen Zeichnungsangebot in kompakter Form präsentieren. Neu beziehungsweise neu belebt ist die *Marktidee Spezial* (Seite 22), die ganz konkret aufzeigt, welche Vorzüge eine indirekte Anlage über Zertifikate im Vergleich zum Aktienkauf haben kann und für welche Kunden dies Sinn macht. Schließlich beginnt in dieser Ausgabe auch eine mehrteilige *Akademie* (Seite 44) zu Expresszertifikaten. Damit richten wir uns insbesondere an die immer wieder neu hinzukommenden Leser, von denen einige immer auch gerade begonnen haben, sich in der Anlageberatung für Zertifikate zu öffnen – und eben neue Wege gehen.

Ihnen und allen anderen wünsche ich eine anregende Lektüre und freue mich auf Ihre Anmerkungen und Kommentare.

Mit besten Grüßen

Ralf Andreß

In eigener Sache

Der Zertifikateberater ist eine unabhängige Publikation und erscheint im Eigenverlag. Alleinige, gleichberechtigte Gesellschafter sind Verlagsgeschäftsführer Tobias Kramer und Chefredakteur Ralf Andreß. Die daraus resultierende starke Position der Redaktion unterstreicht, dass sich Verlag und Magazin ohne Einschränkung den journalistischen Maximen von Neutralität und Unabhängigkeit unterwerfen.